



Fellenbergstrasse 10, 12

Lerchenweg 27, 29

schützenswert

K

Quartier Länggasse-Neufeld

Baugruppe Vordere Länggasse

Baujahr 1908

Architekten Gottfried Schneider, Architekt, Bern

Bauherrschaft Gottfried Schneider, Architekt, Bern

Parzellen-Nr. 580-583

Baugeschichtliche Daten

1922 Gartenhaus (Lerchenweg 27)

1943 Balkon (Lerchenweg 27)

1987 Restaurierung (Lerchenweg 27, 29)

Schutz: USV von 2003 (Fellenbergstrasse 10);
USV von 2012 (Lerchenweg 27); USV
von 2013 (Lerchenweg 29)

Umfeld: Aussenraum von
denkmalpflegerischem Interesse

Vierteilige Wohnhauszeile von 1908

Trotz ungezählten Einzelformen und komplexen, asymmetrischen Fassadenstrukturen strahlt dieser dreistöckige Block mit stark ausgebautem Mansarddach einen starken übergeordneten Formenwillen aus. Besonders die südwestseitige Garten- und Hauptfassade lebt von versteckten Bezügen und raffinierten Anspielungen, die die Zeile zu einem unteilbaren Ganzen macht. Diese Fassade und von ihr ausgehend der ganze Block, basiert auf zwei breiten, dreiachsigen (Fellenbergstrasse 10/12) und zwei schmalen zweiachsigen Einheiten (Lerchenweg 27/29) und setzt dem an sich sehr schematischen Fassadenraster eine spielerische, aber verbindende Gliederung auf. Diese fasst die beiden mittleren Nummern unter angehobenem First zusammen und deutet diese beidseitig der axialen Nische als breite Giebelrisalite an. Die seitlichen Nummern tragen geschweifte Blendgiebel. Hinzu kommen unterschiedlich applizierte polygonale Vorbauten oder Erker, Terrassen und Balkone. Die konventionellere Rückfassade verrät die grundlegende Fassadenstruktur, die über dem mächtigen Kellersockel verputzte Fassaden mit feinem Brüstungsgesims im zweiten Stock vorsieht, die Stürze der einfachen Fenstergewände im Erdgeschoss stichbogig, im ersten Stock gerade und im zweiten Stock als ausgefallene, stichbogig abgefaste Mischform vorsieht. Die zu Paaren zusammengefassten Hauseingänge und Treppenhäuser treten nischenartig hinter die sonst durchgezogene Fassadenflucht und tragen oben verzierte Ständerbauaufsätze. Wie Fellenbergstrasse 6 nimmt der besprochene Bau die von der Pauluskirche ausgehenden Stilelemente deutlich auf und fügt diesen benachbarten Bauten eine weitere qualitätvolle Jugendstilvariation hinzu. Nr. 10 ist beispielhaft schlecht renoviert, z.B. der geschwungene Giebel wird bei einer kommenden Restaurierung rekonstruiert werden müssen. Nr. 27 und 29 hingegen sind unlängst sauber wiederhergestellt worden.

C.S. & G.D. 1988

